

Wortgottesfeier 31.05. 2020

Pfingstsonntag

Liturgische Farbe: rot

Texte: www.predigtforum.at; Schott Messbuch – Erzabtei Beuron; Laacher Messbuch 2020; Lobpreisgebete, Xaver Käser, Konkrete Liturgie, Regensburg 2019

Vorbereitung: Es gibt heute eine alternative Lesung. Vor dem Gottesdienst entscheiden, welche zweite. Lesung gelesen wird – und ob sie gelesen wird.

Einzug/Beginn

Gesang

GL 840 Komm, Heiliger Geist

Kreuzzeichen und Liturgischer Gruß

Im Namen des Vaters und ...

Die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsere Herzen durch den Heiligen Geist. Halleluja.

Er, der Herr, der die Liebe ist, ist mit uns allen.

Antwort: Und mit deinem Geiste.

Einführung in die Feier

Guten Morgen!

Pfingsten. Pente coste. 50 Tage nach Ostern.

Den „Geburtstag“ der christlichen Kirche. Alles wird neu.

Usw.

Viele empfinden den erzwungenen Lockdown aufgrund der Corona-Pandemie als Vollbremsung.

Vieles wurde von 100 auf 0 gedreht. Und aus Sicherheitsgründen dürfen wir nicht wieder von 0 auf 100 durchstarten.

Ich sage: GOTT sei dank. Im wahrsten Sinn des Wortes.

Fragen tauchten auch auf: Ist das Gottes „Strafe“?, sein Eingreifen? Möglich, Vielleicht. Ich weiß es nicht.

Ich weiß aber, dass in den letzten Wochen auf vieles eine Lupe gerichtet war/ist. Und viele Menschen stellen sich die Frage: Will ich, wollen wir, weitermachen wie vorher? Habe ich aus dieser Vollbremsung was gelernt? Auch nachhaltig? In der Empathie und Not und auch in der Furcht vor dem Virus und seinen Folgen sind wir alle gleich. Auf der ganzen Erde!

Und aus diesen Gedanken heraus stimmt es wieder: Pfingsten macht alles neu. Wir sprechen neue Sprachen, wenn wir uns neue Ziele setzen oder bereits bestehende Vorsätze vehement in der Umsetzung einfordern. Somit sind wir bereit, das Leben – unser Leben – mein Leben, neu zu gestalten.

Christusrufe – Kyrie; Huldigung

Herr Jesus Christus, durch deine Auferstehung hast du besiegelt, dass deine Art zu leben in ewiges Leben führt.

Herr, erbarme dich.

Auch bei Kritik, Widerstand oder Ablehnung, die wir bei lebendig gelebtem Glauben erfahren, wollen wir treu zu dir stehen.

Christus, erbarme dich.

Wo wir uns um deine Nachfolge bemühen, stärkst du uns durch die Kraft des Hl. Geistes.

Herr, erbarme dich.

Eröffnungsgebet – Tagesgebet

Lasset uns beten:

Heute, am Pfingsttag, danken wir dir, Gott, für die große Freude deiner geistvollen Gegenwart und Nähe. Stürmisch kommst du in unsere Welt mit deiner Liebe – und unsere Herzen fangen zu brennen, zu leuchten an. Schenke uns Mut und Gelassenheit, es mit allen bösen Geistern aufzunehmen, geistlosen Parolen und Ausreden zu

widerstehen und deiner Liebe zu trauen. Dein Geist erneuert das Gesicht der Erde. Alle Menschen warten darauf. Wir bitten darum durch Christus, unserem Bruder und Herrn. – Amen.

Erste Lesung *Apg 2, 1-11*

Lesung aus der Apostelgeschichte.

Als der Tag des Pfingstfestes gekommen war, waren alle zusammen am selben Ort. Da kam plötzlich vom Himmel her ein Brausen, wie wenn ein heftiger Sturm daherfährt, und erfüllte das ganze Haus, in dem sie saßen. Und es erschienen ihnen Zungen wie von Feuer, die sich verteilten; auf jeden von ihnen ließ sich eine nieder. Und alle wurden vom Heiligen Geist erfüllt und begannen, in anderen Sprachen zu reden, wie es der Geist ihnen eingab. In Jerusalem aber wohnten Juden, fromme Männer aus allen Völkern unter dem Himmel. Als sich das Getöse erhob, strömte die Menge zusammen und war ganz bestürzt; denn jeder hörte sie in seiner Sprache reden. Sie waren fassungslos vor Staunen und sagten: Seht! Sind das nicht alles Galiläer, die hier reden? Wieso kann sie jeder von uns in seiner Muttersprache hören: Parther, Meder und Elamiter, Bewohner von Mesopotamien, Judäa und Kappadokien, von Pontus und der Provinz Asien, von Phrygien und Pamphylien, von Ägypten und dem Gebiet Libyens nach Kyrene hin, auch die Römer, die sich hier aufhalten, Juden und Proselyten, Kreter und Araber - wir hören sie in unseren Sprachen Gottes große Taten verkünden. Alle gerieten außer sich und waren ratlos. Die einen sagten zueinander: Was hat das zu bedeuten? Andere aber spotteten: Sie sind vom süßen Wein betrunken.

Wort des lebendigen Gottes
Dank sei Gott

Antwortpsalm

GL 312/2 und 645/3

Kehrvers: V/A: Sende aus deinen Geist, und das Antlitz der Erde wird neu.

Lobe den Herrn, meine Seele! Herr mein Gott, wie groß bist du! Du bist mit Hoheit und Pracht bekleidet. Du hüllst dich in Licht wie in ein Kleid, du spannst den Himmel aus wie ein Zelt.

A: Sende aus deinen Geist, und das Antlitz der Erde wird neu.

Herr, wie zahlreich sind deine Werke! Mit Weisheit hast du sie alle gemacht, die Erde ist voll von deinen Geschöpfen. Da ist das Meer, so groß und weit, darin ein Gewimmel ohne Zahl: kleine und große Tiere.

A: Sende aus deinen Geist, und das Antlitz der Erde wird neu.

Verbirgst du dein Gesicht, sind sie verstört; nimmst du ihnen den Atem, so schwinden sie hin und kehren zurück zum Staub der Erde. Sendest du deinen Geist aus, so werden sie alle erschaffen, und du erneuerst das Antlitz der Erde.

A: Sende aus deinen Geist, und das Antlitz der Erde wird neu.

Ewig währe die Herrlichkeit des Herrn; der Herr freue sich seiner Werke. Möge ihm mein Dichten gefallen. Ich will mich freuen am Herrn.

A: Sende aus deinen Geist, und das Antlitz der Erde wird neu.

Zweite Lesung 1 Kor 12, 3b-7.12-13

Lesung aus dem ersten Brief des Apostels Paulus an die Gemeinde in Korinth.

Schwestern und Brüder! Keiner kann sagen: Jesus ist der Herr!, wenn er nicht aus dem Heiligen Geist redet. Es gibt verschiedene Gnadengaben, aber nur den einen Geist. Es gibt verschiedene Dienste, aber nur den einen Herrn. Es gibt verschiedene Kräfte, die wirken, aber nur den einen Gott: Er bewirkt alles in allen. Jedem aber wird die Offenbarung des Geistes geschenkt, damit sie anderen nützt. Dem einen wird vom Geist die Gabe geschenkt, Weisheit mitzuteilen, dem anderen durch denselben Geist die Gabe, Erkenntnis zu vermitteln, einem anderen in demselben Geist Glaubenskraft, einem anderen - immer in dem einen Geist - die Gabe, Krankheiten zu heilen, einem anderen Kräfte, Machttaten zu wirken, einem anderen prophetisches Reden, einem anderen die Fähigkeit, die Geister zu unterscheiden, wieder einem anderen verschiedene Arten von Zungenrede, einem anderen schließlich die Gabe, sie zu übersetzen. Das alles bewirkt ein und derselbe Geist; einem jeden teilt er seine besondere Gabe zu, wie er will. Denn wie der Leib einer ist, doch viele Glieder hat, alle Glieder des Leibes aber, obgleich es viele sind, einen einzigen Leib bilden: So ist es auch mit Christus. Durch den einen Geist wurden wir in der Taufe alle in einen einzigen Leib aufgenommen, Juden und Griechen, Sklaven und Freie; und alle wurden wir mit dem einen Geist getränkt.

Wort des lebendigen Gottes

Dank sei Gott

Alternative Lesung Röm 8,8-17

Lesung aus dem Brief des Apostels Paulus an die Gemeinde in Rom.

Schwestern und Brüder! Wer vom Fleisch bestimmt ist, kann Gott nicht gefallen. Ihr aber seid nicht vom Fleisch, sondern vom Geist bestimmt, da ja der Geist Gottes in euch wohnt. Wer aber den Geist Christi nicht hat, der

gehört nicht zu ihm. Wenn aber Christus in euch ist, dann ist zwar der Leib tot aufgrund der Sünde, der Geist aber ist Leben aufgrund der Gerechtigkeit. Wenn aber der Geist dessen in euch wohnt, der Jesus von den Toten auferweckt hat, dann wird er, der Christus von den Toten auferweckt hat, auch eure sterblichen Leiber lebendig machen, durch seinen Geist, der in euch wohnt. Wir sind also nicht dem Fleisch verpflichtet, Brüder und Schwestern, sodass wir nach dem Fleisch leben müssten. Denn wenn ihr nach dem Fleisch lebt, müsst ihr sterben; wenn ihr aber durch den Geist die sündigen Taten des Leibes tötet, werdet ihr leben. Denn die sich vom Geist Gottes leiten lassen, sind Kinder Gottes. Denn ihr habt nicht einen Geist der Knechtschaft empfangen, sodass ihr immer noch Furcht haben müsstet, sondern ihr habt den Geist der Kindschaft empfangen, in dem wir rufen: Abba, Vater! Der Geist selber bezeugt unserem Geist, dass wir Kinder Gottes sind. Sind wir aber Kinder, dann auch Erben; Erben Gottes und Miterben Christi, wenn wir mit ihm leiden, um mit ihm auch verherrlicht zu werden.

Wort des lebendigen Gottes
Dank sei Gott

Ruf vor dem Evangelium

GL 175/5

Halleluja. Halleluja. Halleluja.

Komm, Heiliger Geist, erfülle die Herzen deiner Gläubigen, und entzünde in ihnen das Feuer deiner Liebe!

Halleluja. Halleluja. Halleluja.

Evangelium Joh 20, 19-23

Leitung: Der Herr ist mit uns.

Alle: Und mit deinem Geiste.

+ *Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes*

Kreuzerl auf den Text machen! Und kleines auf mich!

Am Abend des ersten Tages der Woche, als die Jünger aus Furcht vor den Juden die Türen verschlossen hatten, kam

Jesus, trat in ihre Mitte und sagte zu ihnen: Friede sei mit euch! Nach diesen Worten zeigte er ihnen seine Hände und seine Seite. Da freuten sich die Jünger, dass sie den Herrn sahen. Jesus sagte noch einmal zu ihnen: Friede sei mit euch! Wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch. Nachdem er das gesagt hatte, hauchte er sie an und sprach zu ihnen: Empfängt den Heiligen Geist! Wem ihr die Sünden vergebt, dem sind sie vergeben; wem ihr die Vergebung verweigert, dem ist sie verweigert.

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus.

Lob sei dir Christus!

Ruf nochmals

Halleluja. Halleluja. Halleluja.

Auslegung und Deutung

Miteinander reden. Einander verstehen. ????

Obwohl wir alle deutsch sprechen, verstehen wir oft einander nicht. Warum? Sprechen wir doch nicht dieselbe Sprache? Haben wir unterschiedliche Dialekte? Hin und wieder schon. Wir verwenden unterschiedliche Worte, wir verbinden bekannte Wörter so, dass ein nicht für alle verständlicher Satz rauskommt. – kennen wir ja! Auch wenn ich versuche, für alle verständlich jetzt zum Thema Pfingsten zu sprechen, dann muss ich davon ausgehen, dass einige doch nicht folgen können, weil ich meine Worte so verbinde, dass sie nicht alle verstehen können. Oder ich spreche so undeutlich – passiert ja auch.

Fachsprache, ein ärztlicher Befund, Beamtendeutsch, Juristensprache oder die Formulierungen, die sofort erkennen lassen, dass da ein Theologe am Werk war. Deutsch – und doch für viele nicht verständlich.

Und dann noch die vielen Dialekte der Deutschen Sprache und dann noch die anderen Sprachen mit ihren Dialekten der Erde.

Aber zurück zu uns und unseren Dialekten. Wir wissen, dass sich manche Sprache aus einer anderen heraus entwickelt hat und deshalb Ähnlichkeiten aufweisen. Aber

dennoch sind sie eigene Sprachen, die ich lernen muss, wenn ich sie verstehen will.

Das Staunen, wenn einer redet – in seiner Sprache – und die nebenstehenden verstehen ihn, obwohl sie selber jeweils andere Sprachen sprechen, habe ich am eigenen Leib erfahren. Es versetzt mich auch heute noch in Staunen, wenn ich daran denke. Vielleicht ist es den Menschen damals auch so ergangen, als die Jünger redeten, wie es die Lesung schilderte.

Mein Erlebnis: Im Norden von Belgien wird flämisch gesprochen, ein Dialekt des Holländischen.

Der Leiter der Vorbereitungskommission für ein Jugendfest telefonierte. Flämisch.

In der runde standen wir zu zweit oder zu viert? Ich weiß es nicht mehr, jedenfalls waren wir deutschsprechende und englischsprechende.

Und zu unser aller Erstaunen wussten wir im Großen und Ganzen, was als Information für uns alle im Telefonat wichtig war. Harry brauchte weder ins Deutsche noch ins Englische übersetzen. WOW!

Natürlich haben wir die Ohren gespitzt, weil wir wussten, dass dieses Telefongespräch auch uns angeht, weil es einen Punkt der Vorbereitung abgeklärt hat. Aber den Inhalt, die Information habe ich mittlerweile vergessen, aber das Erlebnis der Sprache und des Verstehens ist mir hängen geblieben.

Es blitzen in diesem Erlebnis aus die Gaben des Heiligen Geistes durch: Weisheit, Einsicht, Rat, Stärke, Erkenntnis, Frömmigkeit und Ehrfurcht.

Auch diese Gaben kann ich in unterschiedlichen Dialekten interpretieren. Nach dem Motto: Wie WILL ich sie verstehen?

Auch die vergangenen Wochen, die uns so unmittelbar und unvorbereitet getroffen haben, haben für mich vieles dieser Geistgaben interpretiert.

Wir haben nachgedacht und hinterfragt, so manche Gewohnheit in Frage gestellt, und auf anderes die Lupe

gerichtet und deutlicher hingeschaut (ob erfreut oder nicht das ist eine andere Frage)

Der Heilige Geist ist ein Begleiter, den wir als Kinder Gottes als Erbe mitbekommen haben. Dieses Erbe ist gleichzeitig auch Auftrag, diese Gaben zu nutzen. Das heißt mit ihnen zu leben, sie in meinem Leben als Geschenk zu betrachten, das mir immer wieder den Weg weist. Die Gaben erinnern immer wieder an den Boden und die Bodenhaftung, um nicht abzuheben.

Die Geistgaben sind nicht nur spirituell und religiös interpretierbar, wie es oft in der Firmvorbereitung ein Schwerpunkt ist, sie stellen Unterstützung im Alltag dar. Göttliches Erbe, das wir nutzen und benutzen dürfen.

Glaubensbekenntnis

Aus dieser Überzeugung heraus bekennen wir gemeinsam unseren Glauben:

Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde, und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unseren Herrn, empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria, gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben, hinabgestiegen in das Reich des Todes, am dritten Tage auferstanden von den Toten, aufgefahren in den Himmel; er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters; von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten. Ich glaube an den Heiligen Geist, die heilige katholische Kirche, Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung der Toten und das ewige Leben. Amen.

Friedenszeichen – Friedensgruß

Jesus hat uns seinen Frieden hinterlassen, einen Frieden wie ihn die Welt nicht geben kann. Sein Geist lässt uns nicht verzagen, sondern gibt uns Hoffnung. So schauen wir einander in die Augen und sagen:

Der göttliche Friede ist mit DIR!

Kollekte – ob hier einige Münzen in den Fastenwürfel gegeben werden (wenn er bis Pfingsten im Haus ist – BITTE ABGEBEN!!) oder in eine Sparbüchse für die spätere Kirchenkollekte, bleibt jeder Gemeinschaft selber überlassen.

GL 835 Ich weiß, dass mein Erlöster lebt

Lobpreis und Hymnus

GL 643,1

Kehrvers: V/A: Jubelt dem Herrn alle Lande, Halleluja,
preist unseren Gott.

Gott und Schöpfer, Feuer, das verändert, Sturm, der bewegt, Kraft, die aufrichtet: Wir danken dir für alles, was du wirkst: Du vertreibst die Finsternis in unseren Herzen, du beruhigst in der Hektik unserer Tage, du schaffst Frieden in der Zerrissenheit unserer Gemeinschaften.

A: Jubelt dem Herrn alle Lande, Halleluja, preist unseren Gott.

Gott und Schöpfer, Feuer, das verändert, Sturm, der bewegt, Kraft, die aufrichtet: Wir danken dir für alles, was du wirkst: Du tröstest, die Schweres ertragen, du stützt, die Ungerechtigkeit erleiden, du zeigst den Mutlosen einen Weg.

A: Jubelt dem Herrn alle Lande, Halleluja, preist unseren Gott.

Gott und Schöpfer, Feuer, das verändert, Sturm, der bewegt, Kraft, die aufrichtet: Wir danken dir für alles, was du wirkst: Du vergibst, wo das Herz anklagt, du schaffst Ansehen, wo Menschen entwürdigt werden, du richtest auf, wo Menschen geknechtet werden.

A: Jubelt dem Herrn alle Lande, Halleluja, preist unseren Gott.

Gott und Schöpfer, Feuer, das verändert, Sturm, der bewegt, Kraft, die aufrichtet: Wir danken dir für alles, was du wirkst: Du ermutigst, für die Würde jedes Menschen zu kämpfen, du verunsicherst, wo falsche Sicherheiten verteidigt werden, du machst lebendig, wo Gewohnheiten zur Erstarrung führen.

A: Jubelt dem Herrn alle Lande, Halleluja, preist unseren Gott.

Gott und Schöpfer, Feuer, das verändert, Sturm, der bewegt, Kraft, die aufrichtet: In dir bewegen wir uns und sind wir. Du bringst unser Herz zum Staunen, du drängst uns, neue Lieder zu singen. Gemeinsam mit allen Engeln und Heiligen loben wir dich, Gott, und singen dir zur Ehre:

Gloria

GL 169 Gloria, Ehre sei Gott

Fürbitten (auch) **eigene Bitten der Gemeinschaft formulieren**

Als Antwort zwischen den Bitten beten wie heute: *Herr, sende aus deinen Geist und das Antlitz der Erde wird neu!*

Das große Wort von Pfingsten heißt „alle“. *Alle* Menschen verstehen. Gott ist *alles in allen*. Darum beten wir heute:

Herr, dein Geist führe die Kirche durch diese Zeit und er lasse uns durch die in dieser Krise gewonnenen Erfahrungen für die Zukunft lernen.

Herr, sende aus deinen Geist und das Antlitz der Erde wird neu!

Sende aus deinen Geist, der uns im persönlichen und gesellschaftlichen Leben neue Räume eröffnet und einen Neuanfang ermöglicht.

Herr, sende aus deinen Geist und das Antlitz der Erde wird neu!

Herr, auf dem Markt der Nachrichten und Informationen wird mit harten Bandagen gekämpft. Aber Kommunikation und Austausch von gegensätzlichen Meinungen gelingt nur auf Basis gegenseitiger Wertschätzung.

Herr, sende aus deinen Geist und das Antlitz der Erde wird neu!

Erst durch die Gabe deines Geistes wird Jesu Sendung für uns erfahrbar. Hilf, dass wir uns in der großen Gemeinschaft der Kirche geborgen fühlen. Ganz besonders nehmen wir heute die Firmlinge aus den Pfarren Bärnkopf, Gutenbrunn, Martinsberg und Schönbach mit herein, die ihr Firmungsfest auf nächstes Jahr verschieben mussten.

Herr, sende aus deinen Geist und das Antlitz der Erde wird neu!

In der Kraft deines Geistes ist Jesus von den Toten auferstanden. Erwecke auch unsere Verstorbenen zum ewigen Leben und schenke uns Trost in dieser Gewissheit.

Herr, sende aus deinen Geist und das Antlitz der Erde wird neu!

Du hast deinen Geist ausgegossen, ohne Bedingungen zu stellen. Den Geist der Wahrheit und Liebe. Dein Geist öffnet Türen, und das Licht des Himmels. In Christus, unserem Herrn. – Amen.

Vater unser

Wir haben nachgedacht, wir haben gepriesen, wir singen, wir bitten. Alles, wirklich alles können/dürfen/ja sollen wir zu Gott unserem Vater bringen. Alles legen wir in das Gebet, das uns Jesus als seine Jünger beigebracht hat:

Es dürfen die Hände zur Schale geformt werden: Das habe ich zu geben. Bitte leg mir in die Hände was ich brauche.

Vater unser im Himmel, Geheiligt werde dein Name Dein Reich komme. Dein Wille geschehe wie im Himmel so auch auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute, und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft, und die Herrlichkeit, in Ewigkeit. Amen.

Danklied

Nehmen wir ganz besonders die diesjährigen Firmlinge in dieses Lied mit herein. Danken wir für unsere Jugendliche und danken wir mit ihnen gemeinsam im Singen, das ja doppeltes Beten ist.

GL 842 Feuer und Flamme

Schlussgebet

Herr, unser Gott, du hast deine Kirche mit himmlischen Gaben beschenkt. Erhalte uns deine Gnade, damit die Kraft aus der Höhe, der Heilige Geist, in uns wirkt und die geistliche Speise nährt bis zur Vollendung. Darum bitten wir durch Christus, unseren Bruder und Herrn. Amen.

Segensbitte, Segen - gemeinsam

Im Segen Gottes gehen wir nun, denn:

Gott, der Vater: Er schaut auf uns mit dem Blick der Liebe.

Gott, der Sohn: Er geht mit uns die Wege des Lebens.

Gott, der Heilige Geist: Er durchweht uns mit seiner Kraft.

So segnet er uns alle, ER: Gott, der Vater, der Sohn und der Hl. Geist. Amen.

Entlassung

L: Singet Lob und Preis, Halleluja, Halleluja.

A: Dank sei Gott dem Herrn, Halleluja, Halleluja.

Abschlusslied

GL 842 Feuer und Flamme - Refrain